Christoph Antweiler

Erhard, der Archipel

Freundschaftliche Gefühle sind es, die als erstes aufkommen, wenn ich an Erhard denke. Und dass, obwohl ich ihn eigentlich nicht wirklich gut kenne. Ich hatte und habe insulare Erlebnisse mit Erhard. Meine Erfahrungen sind wie Inseln und Erhard ist für mich der Archipel. Lassen wir uns kurz den Archipel erkunden.

Die erste aus meiner Sicht anzusteuernde Insel bilden meine Geburtstagspartys. Erhard bringt immer super gute Musik mit, die ich entweder aus alten Zeiten wiedererkenne oder die für mich total neu ist. Erhard ist dann immer einer der Wenigen, die bis tief in die Nacht tanzen und zwischendurch über verschiedenste Themen quatschen. Smalltalk eher weniger.

Die zweite Insel, eine große Insel, sind Erhards legendäre Vorträge zu ganz unterschiedlichen Themen. Das Publikum verfolgt gespannt den Ausführungen, die manchmal mäandernden Strömen folgen und deren Nebenflüsse erkunden. Die Quellen kann ich nicht immer sehen, da ich nur bestenfalls ein Drittel der Vorträge verstehe. Aber in dem, was ich verstehe, stecken starke Anregungen zum eigenen Nachdenken und Perlen der sprachlichen Form.

Wenn ich bei Erhard zu Hause bin, etwa auf einer Party, fühle ich mich zu Hause: hier ist auch einer, der Tausende von Büchern hat. Damit haben wir eine ganze Inselgruppe im Archipel erreicht, den wissenschaftlichen Archipel im Archipel. Erhard liest alles … nein: er liest Texte zu verschiedensten Themen, aus disparatesten Disziplinen und geschrieben in den unterschiedlichsten Genres. Erhard ist einer der ganz wenigen Kulturwissenschaftler, die ich kenne, die z.B. auch die Biologie und die Archäologie wahrnehmen. Außer Smalltalk kann ich mit Erhard eigentlich über alles sprechen. Wunderbar.

Den größten Archipel der Welt bildet Indonesien, wozu ich forsche. Auf den ersten

Christoph Antweiler

Blick ist das Land eine Ansammlung einiger großer Inseln und tausende kleiner Eilande. In diesem Archipel kontinentalen Ausmaßes sind sie oft weit voneinander entfernt. Aus indonesischer Sicht ist das sie verbindende Wasser aber oft viel wichtiger. Küstennahe Gebiete zweier Inseln haben oft mehr miteinander zu tun, als Regionen innerhalb einer Insel. Metaphorisch ist Indonesien „Unser Land und Wasser“.

Als Archipel kennt Erhard verschiedenste Küsten, weiß um verborgene Häfen und geheime Buchten. Selbst als gefährlich geltende Gewässer sind mit ihm schiffbar. Wir sind uns zwar nicht immer einig, was der korrekte Kurs ist, aber Untergang droht nie. Vielleicht kann ich mit Erhard einmal tropische Gewässer erkunden, um dort abgelegene „Seenomaden“ aufzuspüren. Die erweisen sich dann als total medial vernetzt. Erhard verbindet enorm viele Gebiete des Wissens, Denkens und auch Handelns. Ich kann das verbindende Wasser, das er zwischen den vielen Inseln sieht, nicht immer ausmachen. Macht nix: das können wir bei gemeinsamen Schiffstouren in den nächsten 60 Jahren erkunden.

Heimatkunde. Eine Antwort zum 65. Geburtstag von Christoph Antweiler